

## Pressemitteilung 17/2024

### SPERRVERMERK

**Freitag, 27. September 2024, 19:00 Uhr**

#### Preise für Katharina Thalbach, Max Gleschinski und Christa Kožik

Zum 23. Mal vergibt die DEFA-Stiftung mehrere Stiftungspreise in Höhe von insgesamt 40.000 Euro. Die Preisträger sind in diesem Jahr Katharina Thalbach, Max Gleschinski und Christa Kožik.

Die Schauspielerin **Katharina Thalbach** wird von der DEFA-Stiftung für **herausragende Leistungen im deutschen Film** ausgezeichnet. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit ihrem markanten, unverwechselbaren Spiel prägt Katharina Thalbach die deutsche Filmlandschaft. In DEFA-Produktionen wie „Lotte in Weimar“ (1976) und „Die Leiden des jungen Werthers“ (1976) begann ihre filmkünstlerische Laufbahn. Nach der Ausreise aus der DDR setzte sie ihre Karriere ab 1976 in der BRD fort und war u.a. in Filmen von Thomas Brasch, Doris Dörrie, Leander Haußmann und Detlev Buck zu sehen.

Den mit 5.000 Euro dotierten **Förderpreis für junges Kino** erhält der Regisseur **Max Gleschinski** (\* 1993). Der gebürtige Rostocker trat, ohne je eine Filmhochschule besucht zu haben, bereits in unterschiedlichsten Funktionen beim Film in Erscheinung. Seine von der eigenen Produktionsfirma „Von Anfang Anders“ produzierten Spielfilme „Kahlschlag“ (2018) und „Alaska“ (2023) fanden im Programm zahlreicher renommierter Filmfestivals große Beachtung.

Drei **Programmpreise** der DEFA-Stiftung (je 5.000 Euro) gehen an Institutionen und Personen, die sich im Rahmen ihrer Arbeit in besonderem Maße für Filmerbe und Kinokultur engagieren: das **Cinema Barby (Sachsen-Anhalt)**, die **Filmgalerie 451** sowie den Filmpublizisten und Kurator **Jan Gypfel**.

Bereits Anfang September verkündete die DEFA-Stiftung, dass der mit 10.000 Euro dotierte Preis für das **filmkünstlerische Lebenswerk** an Christa Kožik verliehen wird. Mit ihren real-fantastischen Geschichten begeistert die Autorin seit Jahrzehnten Jung und Alt. Wie keine andere Schriftstellerin vereint sie in ihrem Werk *Literatur für Kinder* und *Film für Kinder*. Zu ihren bekanntesten Filmen zählen „Sieben Sommersprossen“ (1977) und „Moritz in der Litfaßsäule“ (1983).

Die 23. Preisverleihung der DEFA-Stiftung findet am 27. September 2024 um 19:00 Uhr in der Berliner Akademie der Künste (Hanseatenweg 10, 10557 Berlin) statt. Musikalisch begleitet wird der Abend durch das „Trio Infernale“ mit Dirk Zöllner, André Gensicke und Tobias Unterberg. Eine Online-Übertragung erfolgt über den YouTube-Kanal der DEFA-Stiftung:

[https://youtube.com/live/IMWDA7Ip\\_1s](https://youtube.com/live/IMWDA7Ip_1s)

Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre sind u.a. Frank Beyer, Hermann Beyer, Jürgen Böttcher, Angelica Domröse, Roland Dressel, Roland Gräf, Egon Günther, Jutta Hoffmann, Rolf Hoppe, Barbara und Winfried Junge, Wolfgang Kohlhaase, Rolf Losansky, Kurt Maetzig, Helke

Misselwitz, Gojko Mitic, Günter Reisch, Monika Schindler, Helga Schütz, Rainer Simon, Armin Mueller-Stahl, Jutta Wachowiak und Herrmann Zschoche.

Die DEFA-Stiftung erhält die Filme der DEFA und macht sie als Teil des nationalen Kulturerbes für die Öffentlichkeit nutzbar. Der Filmbestand umfasst rund 12.000 Filme. Die DEFA-Stiftung fördert deutsche Filmkunst und -kultur durch die Vergabe von Preisen auf deutschen Filmfestivals.

### **Pressekontakt**

#### **Philip Zengel**

Öffentlichkeitsarbeit

Tel: +49 30 2978 – 4817

E-Mail: [p.zengel@defa-stiftung.de](mailto:p.zengel@defa-stiftung.de)